

START DES SOMMERSEMESTERS – VIRTUELLER CAMPUS KUNSTHOCHSCHULE

Auch an der weißensee kunsthochschule berlin startete gestern das Sommersemester im digitalen Kreativmodus. Innerhalb kürzester Zeit haben alle Lehrenden das Curriculum entsprechend der vollkommen veränderten Pandemie-Voraussetzungen zusammengestellt mit vielversprechenden digitalen Inhalten und Zielen. Gerade für eine Kunsthochschule stellt es eine besondere Herausforderung dar, die Lehre komplett neu zu denken – ohne Präsenz und ohne die Möglichkeit, in den Werkstätten oder Ateliers zu arbeiten. Um den Studierenden die Abschlüsse im Sommer zu ermöglichen, hofft die Hochschule auf Ausnahmeregelungen zur Durchführung von Prüfungen

Die Rektorin der Kunsthochschule, Leonie Baumann, zeigt sich erfreut über die Energie und Zuversicht der Hochschulangehörigen, den Studierenden – auch denjenigen, die auf Grund von Aus- oder Einreisebehinderungen das Sommersemester nicht in Berlin sein können – ein anderes aber nicht minder forderndes Lehrprogramm bieten zu können. Dieses »Kreativsemester«, wird zu neuen Erfahrungen und Erkenntnissen, aber auch zu bisher nicht gekannten Ergebnissen führen. Die Kunsthochschule ist dankbar, dass sie die zusätzlich benötigte Technik aus dem »VirtualCampus Berlin« aus Landesmitteln anschaffen kann.

Einzelne Lehrangebote der Kunsthochschule sind bereits eine Reaktion auf die Corona-Krise und greifen Aspekte ihrer gesellschaftlichen Auswirkungen auf. So wird in einem fachübergreifendem Kurs des Studiengangs Raumstrategien u.a. angeboten, ein »Manual zum (Über-)leben« zu erstellen.

Die Hochschulleitung hofft, dass ähnlich wie in Baden Württemberg bundesweite Lösungen gefunden werden, dass Studierende finanziell unterstützt werden, die sich in einer besonders prekären Lage befinden. Eine Umfrage des AStAs (Allgemeiner Studierendenausschuss) der Kunsthochschule hatte u.a. ergeben, dass ein Viertel existenzielle finanzielle Sorgen hat; viele sind ihrer Einkommensmöglichkeiten beraubt und können ihre Miete nicht mehr zahlen.



Geschlossen: Kunsthochschule Eingang.
Foto: Franziska Libuda